

## VON TAG ZU TAG

Dienstag, 27. Dezember 2011

### ZITAT

Das Paradies auf Erden ist dort, wo ich bin. Voltaire

### HISTORISCHE DATEN

**2010** – Seeräuber kapern erneut einen deutschen Frachter („EMS River“). Am 2. März 2011 teilt die Reederei mit, dass der Frachter wieder freist.

**2002** – Bei einer Razzia in Sydney beschlagnahmt die australische Polizei mehr als 700 000 Tabletten der Partydroge Ecstasy.

**1995** – Ungeachtet weltweiter Proteste setzt Frankreich seine Atomversuche fort und zündet erneut einen unterirdischen Test auf dem Südsee-Atoll Mururoa.

**1978** – Spaniens König Juan Carlos I. unterzeichnet drei Jahre nach dem Tod des Diktators Franco die neue demokratische Verfassung seines Landes.

**1973** – In Belfast wird der deutsche Honorarkonsul und Grundig-Chefin Irland, Thomas Niedermayer, entführt. Seine Leiche wird erst 1980 auf einer Müllhalde außerhalb von Belfast gefunden.

**1932** – Die „Radio City Music Hall“, eine der größten Veranstaltungshallen der Welt, eröffnet in New York.

**1831** – Der britische Naturforscher Charles Darwin beginnt seine Weltreise mit dem Vermessungsschiff „Beagle“.

### GEBURTSTAGE

**1896** – Carl Zuckmayer, deutscher Schriftsteller („Des Teufels General“), gest. 1977

**1571** – Johannes Kepler, deutscher Astronom und Mathematiker, gest. 1630

### TODESTAGE

**2002** – George Roy Hill, amerikanischer Filmregisseur („Der Clou“), geb. 1921

**1950** – Max Beckmann, deutscher Maler und Grafiker („Berliner Reise“), geb. 1884



Mit allerlei Tricks und Kniffen verzauberte Illusionskünstler Hans Klok sein Publikum.

## „Magie der Weihnacht“

Eine weihnachtlich-winterliche Zauberfantasie

**Der selbst ernannte, schnellste Illusionskünstler der Welt, Hans Klok, zog mit seiner Show „Magie der Weihnacht“ das Publikum am Sonntagabend in der Balingener Messehalle ganz in seinen Bann.**

**Balingen.** Ganz dem Zauber und der Magie verfallen war das Publikum durch den Zauberer Hans Klok. Von Beginn an legte der Magier ein atemberaubendes Tempo an den Tag. In Sekundenbruchteilen wechselte er mit einem Assistenten den Platz unter einer Bettdecke oder teilte eine seiner Assistentinnen in einer Metallröhre in mehrere Segmente, nur um wenige Augenblicke später selbst hinter einem Tuch zu verschwinden und mitten im Publikum wieder aufzutauchen.

Sein größter Trick heute Abend, hieß Klok das Publikum will-

kommen, bestünde aber daraus Deutsch zu sprechen. Obwohl er aussehewie Linda de Mol, höre sich sein Deutsch immer ein wenig nach Rudi Carrell an, scherzte der Holländer.

Mit viel Humor und einer Prise Selbstironie übernahm er die Moderation des Abends und begrüßte zwei Sorten von Zuschauern: jene, die nur zum Schauen und Genießen gekommen waren und die anderen, die wissen wollen, wie alles funktioniert. „Den einen wünsche ich einen schönen Abend, den anderen viel Erfolg.“

Auch wenn das Thema „Weihnachten“ sehr frei ausgelegt wurde, bezauberte die perfekt choreografierte Mischung aus Magie, Tanz, Musik und Licht. Gejoint spielte Klok mit der Aufmerksamkeit seines Publikums und hielt es mit seinen Nummern in Atem. So auch bei einem „der bestgehüteten Ge-

heimnisse in der Welt der Magie“ des verstorbenen US-amerikanischen Zauberers Harry Blackstone junior. Eine Glühbirne, die der Magier zunächst auf der Bühne und anschließend über den Köpfe der Zuschauer schweben ließ, zählte zu den faszinierenden Höhepunkten der Show.

Es musste auch nicht immer große Kisten und Effekte sein, mit klassischen Utensilien wusste Klok ebenso zu begeistern. Karten erschienen etwa aus dem Nichts, Tücher und Flüssigkeiten verschwanden und Bonbons, die die siebenjährige Karina auf der Bühne in eine Schüssel legte, verbanden sich nach gemeinsamem Pusten und magischen Handbewegungen zu einer Kette.

Nach über zwei Stunden und einer Zugabe bedankte sich das Publikum mit stehenden Ovationen für scheinbar unglaubliche und faszinierende Illusionen.

Renate Deregowski



Geschwindigkeit ist manchmal Zauberei, gekonnt beeindruckte Hans Klok mit seinen Kunststücken die Zuschauer. Fotos: Alexander Stoll

## Messerangriff auf Rentner an Heiligabend

**Balingen.** Am Samstag, 24. Dezember gegen 12 Uhr wurde auf dem Real-Parkplatz in Balingen ein 81-jähriger Autofahrer überfallen und verletzt. Der Rentner stieg nach dem Einkauf in sein Fahrzeug. Zeitgleich begab sich ein unbekannter Mann, welcher mit einem Messer bewaffnet war, auf den Beifahrersitz. Der Rentner wurde sofort mit dem Messerknauf gegen den Kopf geschlagen. Nach erfolgreicher Gegenwehr ließ der Täter von ihm ab. Er flüchtete, das Messer noch in der Hand haltend, zu Fuß in Richtung Eishalle. Der Rentner erlitt eine große Platzwunde am Kopf und Schnittverletzungen an der Hand. Er musste ambulant im Krankenhaus Balingen behandelt werden. Der Täter ist etwa 50 bis 60 Jahre alt und 170 bis 180 Zentimeter groß. Zur Tatzeit trug er eine schwarze Kapuzenjacke, eine dunkle Hose sowie eine Strickmütze. Hinweise bitte an die Polizei Balingen unter der Rufnummer 07433/2640.

## Abgeordnete besuchten Polizei

Regel Meinungsaustausch mit den Diensthabenden

**Mittlerweile zur Tradition geworden ist der Besuch der Landtagsabgeordneten Hans-Martin Haller und Günther-Martin Pauli bei den Polizeibeamten, die an den Weihnachtsfeiertagen im Einsatz sind.**

**Albstadt.** Der Visite der beiden Abgeordneten bei den Diensthabenden der Polizeiviere Balingen und Albstadt angeschlossen hatte sich in diesem Jahr auch der Landespolizeipräsident Dr. Wolf Hammann. Haller und Pauli sagten den Polizisten Dank für ihre Arbeit und erwiesen denen, die auch über die Feiertage im Dienst für die Innere Sicherheit im Einsatz stehen, ihre Reverenz.

Am Meinungsaustausch der Abgeordneten mit den Diensth-



v.l.n.r.: Kriminaldirektor Rolf Eckert (Leiter PD Balingen), Landespolizeipräsident Dr. Wolf Hammann, Kriminaloberarzt Thomas Krebs (Revierleiter Albstadt), Hans-Martin Haller MdL, Günther-Martin Pauli MdL und Personalratsvorsitzender Gerhard Mozer bei ihrem Weihnachtsbesuch auf dem Polizeirevier in Albstadt-Truchtlingen. Foto: Privat

benden, in dessen Mittelpunkt die Polizeireform der neuen Landesregierung und die Stärkung der Revier im ländlichen Raum stand, beteiligten sich auch die Leiter der Polizeiviere Balingen und Alb-

stadts sowie der Leiter der Polizeidirektion Balingen. Polizeipräsident Dr. Hammann lobte dabei ausdrücklich das im Polizeirevier Albstadt neuentwickelte Arbeitszeitmodell.

## POLIZEINOTIZEN

### Verkehrsunfall

**Rottweil.** Ein verkehrswidriges Wendemanöver auf der B 27 zwischen Rottweil und Lauffen führte am Freitagnachmittag, 23. Dezember gegen 14.15 Uhr, zu einem Verkehrsunfall, bei dem in der Folge ein Gesamtschaden in Höhe von rund 19000 Euro zu beklagen war. Ein Auto, vermutlich mit Balingen-Kennzeichen befuhr die B 27 von Rottweil in Richtung Lauffen und wendete verbotswidrig über den „Stallbergparkplatz“.

Durch dieses Fahrmanöver musste der nachfolgende Verkehr seine Geschwindigkeit verringern und abbremsen. Dies wurde nicht rechtzeitig durch alle nachfolgenden Autofahrer so erkannt. Es kam deshalb zu einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge auf dem Fahrstreifen der B 27 in Richtung Lauffen. Die Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit. Neben der Verkehrsunfallaufnahme musste die Polizei auch die Verkehrsregelung übernehmen. Die Ermittlungen nach dem mittelbaren Verursacher dauern an.

## Schwer verletzter Rollerfahrer

**Bitz.** Gestern fuhr ein 60-jähriger Mann mit seinem Motorroller in Bitz von der Ebinger Straße nach links in die L 448, Richtung Freudenweiler, ein. Hierbei hat er laut Polizeiangaben die Vorfahrt einer von links aus Richtung Neufra kommenden 42-jährigen Autofahrerin missachtet.

Das Auto erfasste dabei den Roller mit der Fahrzeugfront. Der Zweiradfahrer, der einen Helm getragen hatte, wurde dennoch so schwer verletzt, dass er unverzüglich mit einem Rettungshubschrauber in eine von den Tübinger Kliniken gebracht werden musste.

## AUS DER NACHBARSCHAFT

## Ein ziemlich verdächtiges Leuchten am Himmel

Angeblicher Flugzeugabsturz beunruhigt Bevölkerung an Heiligabend

**Tuttlingen.** Ein seltsames Himmelsleuchten an Heiligabend ließ die schlimmsten Befürchtungen aufkommen, denn die Menschen im Raum Tuttlingen und Bodensee vermuteten ein Flugzeugabsturz. Dabei wurden Erinnerungen an den Absturz zweier Verkehrsflugmaschinen bei Überlingen wach.

Exakt um 17.30 Uhr liefen die Telefone bei den Notrufzentralen der Polizei in den Landkreisen Tuttlingen, Schwarzwald-Baar, Sigmaringen und im Bodenseeraum heiß. Innerhalb von zehn Minuten gingen über 60 Anrufe ein, die weiteren konnten gar nicht mehr registriert werden. Alle Anrufer, Autofahrer, Passanten, Gottesdienstbesucher die auf dem Weg zur Kirche waren, sahen am klaren Himmel einen leuchtenden Feuerball mit einem Schweif auf die Erde stürzen, der sich am Ende in mehrere brennende Einzeile auflöste. Die meisten der Zeugen

vermuteten einen Flugzeugabsturz. Bei vielen von ihnen kam dabei der Zusammenstoß zweier Verkehrsflugmaschinen vor wenigen Jahren bei Überlingen in Erinnerung. Die Polizei nahm sofort Kontakt mit der Flugsicherung bei den Flughäfen Stuttgart und Zürich (Schweiz) auf. Von beiden Seiten erhielt sie jedoch die Bestätigung, dass alle registrierten Maschinen auf dem Radar zu sehen seien, keine Verkehrsflugmaschine abgestürzt sei. Allerdings würden kleine Flugzeuge in den unteren Schichten nicht überwacht werden.

Weil jedoch zu viele der Zeugen sicher waren, einen vermeintlichen Absturz einer Verkehrsflugmaschine beobachtet zu haben und der Bereich Neuhausen ob Eck mehrmals vermutet worden war, setzte die Polizei alle verfügbaren Kräfte zum Absuchen der Gegend ein. Noch während dieser Anlaufphase kamen weitere Meldungen

hinzu, wonach im Raum Neuhausen ob Eck aufsteigende Rauchschwaden gesichtet worden seien. Die Polizei löste daraufhin zusammen mit der Rettungsleitstelle des Landkreises Tuttlingen Alarm für die Feuerwehren und die Rettungsdienste aus. Mit mehreren Einsatzfahrzeugen eilten die Feuerwehren aus Tuttlingen, Neuhausen ob Eck verstärkt jeweils mit ihren Ortsteilwehren sowie die DRK Bereitschaften in den Einsatzraum nach Neuhausen ob Eck. Die angeforderte Polizeihubschrauberstaffel in Stuttgart konnte wegen schlechten Wetters allerdings nicht bis in den Einsatzraum vordringen. Während die Polizei und Rettungskräfte nach der vermeintlichen Absturzstelle suchten, verdichteten sich die Informationen, dass ein Meteorit in die Erdatmosphäre eingedrungen und hierbei verglüht sein könnte. Gegen 19.26 Uhr bestätigte

schließlich die Flugsicherung in Langen/Frankfurt, dass gegen 17.30 Uhr, ein größerer Meteorit über Deutschland verglüht sei. Zuvor hatte jedoch noch eine andere Meldung kurzfristig für eine Irritation gesorgt. Zeitgleich wurde in den Nachrichten bekannt gegeben, dass ein russischer Satellit abgestürzt und beim Eindringen in die Erdatmosphäre in mehrere Teile zerbrochen sei. Ein Zusammenhang konnte jedoch schnell ausgeräumt werden, wenn auch die Teile des Satelliten auf die Erde fielen. Gegen 20 Uhr wurde die Suche nach einer vermeintlichen Absturz- beziehungsweise Einschlagstelle eines Meteoriten abgebrochen, zumal keine Schadensmeldungen von Dritten eingegangen sind. Die im Laufe des Abends bei Neuhausen ob Eck entdeckten Rauchschwaden erwiesen sich im Nachhinein als aufsteigenden Bodennebel.

## Weihnachtsgedanken

Das Fest des Friedens – Zeit zum Wundern

**Kurz zusammengefasst hier die Gedanken aus der Ansprache zum Heiligen Abend von Dekan Martin Seitz, evangelische Kirche.**

**Balingen.** In den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellt Dekan Martin Seitz den Text aus dem Propheten Jesaja über das Licht der Welt. Aus der Weihnachtsgeschichte lässt sich ablesen, dass in dem Geheimnis von Weihnachten sehr viel von Bedrohung und Bewahrung enthalten ist. „In diesen ganzen Gegensätzen, zwischen Licht und Finsternis, zwischen Bedrohung und Bewahrung, liegt etwas ungemein tröstliches über den Weihnachtsfeiertagen.“

Durch sein Licht bringt Christus Frieden in die Welt. „Friede

nicht nur äußerlich, sondern auch Friede in unserem Herzen, weil Gott alle Furcht wegnehmen will.“ „Bei diesem Kind gibt es die gute Beratung für unser Leben, es schenkt uns mit sich und seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern Vorbilder an denen wir uns orientieren können. Es sorgt für Beständigkeit in dieser immer schneller werdenden Welt, dieses Kind, das Frieden bringt und endlich Recht und Gerechtigkeit.“

Dekan Martin Seitz wünscht den Menschen, „den Blick für die Zeichen, wo Gott in unserer Welt sichtbar wird, dass wir uns so freuen können, wie die Hirten, als sie den Stall verließen. Das Licht des Kindes in der Krippe erscheint in der Dunkelheit. Es scheint für uns und Gott will, dass es auch durch uns ins Dunkel der Welt scheint.“